AUSGABE 3|2020 JUNI|JULI DEUTSCHLAND 10,50 EURO | ÖSTERREICH 11 EURO | SCHWEIZ 17,50 SFR | LUXEMBURG 12,20 EURO | ITALIEN 13 EURO | SPANIEN 13 EURO

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design

MIT EXAKTEN GRUNDRISSEN ZU JEDEM HAUS

EIN FAMILIENHAUS IN STUTTGART BEWEIST: PRAKTISCH KANN TOLL AUSSEHEN!

GROSSE KLASSE: DIESES APARTMENT HAT DIE QUALITÄTEN EINER VILLA

DIE BERGE, DER HIMMEL UND DIE EICHE IM HOF: EIN BAU IN SPANIEN FEIERT DIE NATUR

Gute Organisation und Entspannung – versprechen die neuen Ankleiden und Betten

MEHR DRAUS MACHEN

WIE MAN AUF WINZIGEN GRUNDSTÜCKEN ODER AUS KLEINEN ALTBAUTEN GROSSARTIGEN WOHNRAUM SCHAFFT

Multitalent Der New Yorker Gestalter Harvey Probber (1922–2003) war nicht nur Designer, sondern auch Automobilfan, Kunstliebhaber, Unternehmer und talentierter Sänger

DER PIONIER DES MODULAREN SOFADESIGNS

Classicon legt Harvey Probbers ebenso funktionales wie opulentes Sofa „Deep Tuft" von 1972 neu auf

Eigentlich hatte Harvey Probber Songwriter werden wollen, aber sein beruflicher Weg führte zunächst in die Designabteilung eines Polsterherstellers, bevor er 1945 seine eigene Möbelfirma gründete. Dort hatte der Autodidakt stets zwei Dinge im Blick: Ästhetik und Flexibilität. Für die kleinen Wohnungen der Nachkriegszeit wollte er praktische, moderne Möbel kreieren, die ihren Besitzern ein Maximum an Mobilität bieten – und entwarf die ersten Vorläufer der heute weit verbreiteten Sofasysteme, deren Module ganz nach Gusto zu unterschiedlichsten Konfigurationen zusammengestellt werden können. Das nun wieder aufgelegte Sofa „Deep Tuft" ist eine Weiterentwicklung Probbers aus den 70er-Jahren, inspiriert von den gesteppten Polstern aus der Automobilwelt. Für ein Maximum an Komfort sorgte die eigens dafür konzipierte Urethanschaum-Polsterung. Sie verleiht den Eck- und Mittelmodulen nicht nur marshmallowweiche Bequemlichkeit, sondern, verpackt in schimmernden Samtbezug und spiegelnden Stahlblechsockel, auch einen Hauch von 70er-Jahre-Glamour. Modul ohne Lehne ab 2400 Euro.

Fotos: Hersteller (10)

MEHR SPEKTAKEL AUF DEM TISCH

Hier finden die wichtigsten Momente des Tages statt. Darum sollten Tischplatten schön sein, auch außerhalb von Lunch, Teatime und Meeting

1| Pietro Russo entwarf für Gallotti & Radice den Beistelltisch **Cookies** mit Marmorplatte, in die Inlays eingearbeitet sind. Ca. 1850 Euro **2|** Inspiriert von Gesteinsschichten gestalteten Studio Besau Marguerre die in Streifen polierten Marmortische **Sediment** für Favius. Ca. 1000 Euro **3|** Mit seinem ovalen Ausziehtisch **Tavla** für Petite Friture präsentiert das Pariser Designduo Pool eine moderne Interpretation des Intarsientisches. Ca. 3200 Euro **4|** Die hochglanzpolierten Füße seines Beistelltischs **Wedge** für Minotti fand Designer Oki Sato so hübsch, dass er sie nicht unter der Tischplatte verstecken wollte. Ca. 7500 Euro **5|** Auch Alexia Mintsouli integrierte die Metallwangen ihres neuen Esstischs **Kallisto** für Draenert elegant in eine Quarzitplatte. Ab ca. 7300 Euro

HERSTELLERADRESSEN AUF SEITE 142

KLEINES SCHWARZES FÜR DIE ARTISCHOCKE

Louis Poulsen ergänzt den Leuchtenklassiker von 1958 in diesem Jahr um eine mattschwarz lackierte Version

Manche Designklassiker sind so perfekt gebaut, dass sie Generationen begeistern – und nur gelegentlich den Farbtrends angepasst werden. Poul Henningsens Pendelleuchte „PH Artichoke" ist so ein Fall. 72 Metallblätter, angeordnet in 12 Reihen, ergeben nicht nur eine Ikone der Moderne, sondern auch angenehm blendfreies Licht über dem Esstisch. 2020 kommt die Leuchte in Mattschwarz auf den Markt. Die Unterseite der Blätter ist weiß lackiert, um ausreichend Lichtreflexion zu bieten. Ab 7900 Euro.

LEINEN LOS!

Rope Chair Als Alvar Aalto 1935 Artek gründete, wollte er die Synthese aus Kunst und Technologie. Der neue Stuhl von Ronan und Erwan Bouroullec übersetzt diese Idee in unsere Zeit. Stahlrohr, Seil und Schichtholz ergeben eine raffinierte Konstruktion, minimalistisch wie eine Skizze und dabei unerwartet komfortabel. 535 Euro

3

4

5

BETTEN ALS **RAUMTEILER**

1| Wiener Geflecht „Otto W" erinnert an die Möbel des Fin-de-Siècle-Architekten Otto Wagner, neu interpretiert vom Mailänder Architekturbüro Storage. Auch in Buche Natur erhältlich, in 130 x 240 cm ab ca. 5000 Euro, Gebrüder Thonet Vienna **2| Gut gepolstert** Das Kopfteil von Massimo Castagnas Bett „Yuki" steht frei im Raum und kann mit Stoff, Samt oder Leder bezogen werden. In 160 x 200 cm ab ca. 6000 Euro, Gallotti & Radice **3| Für mehr Entfaltung** Als schwenkbaren Paravent entwarf Antonio Citterio das Kopfteil von „Dike" aus der Kollektion „Maxalto". In 160 x 200 cm ca. 6300 Euro, B&B Italia **4| Abgenommen** Statt aus drei Paneelen wie bei „Biarritz" besteht der Rücken von „Biarritz Slim" aus einem Stück und passt deshalb auch in kleinere Zimmer. In 160 x 200 cm ab ca. 9600 Euro, Flexform

GUTE-NACHT-GESCHICHTEN **MIT HOLZRAHMENHANDLUNG**

9| Nachtleben Die Designer von Formstelle haben ein Bett entworfen, das auch Kinosessel und Loungemöbel ist: „Friday Night". In Nussbaum, 160 x 200 cm ab ca. 5100 Euro, Zeitraum **10| Langschläfer** „Twelve AM" von Neri & Hu lässt sich seitlich mit Tabletts und im Rücken mit einer Ablage kombinieren. Eukalyptusfurnier, Preis auf Anfrage, Molteni **11| Minimalist** „Maddox" von Leonardo Dainelli ist aus wärmebehandelter Esche und mit einer flexiblen Lederlehne. In 160 x 200 cm ab ca. 5100 Euro, Lema